

Dienstag, 15. Juni 2010 / 20:00 Uhr

Gemeindesaal

Traktanden Urversammlung

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Urversammlung vom 24.11.2009
3. a) Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2009
b) Genehmigung der zusätzlichen Abschreibungen
4. Anpassung Konzessionsvertrag zwischen Gemeinde und EDB
5. Informationen über laufende Projekte
 - a. Bürchen *Mystic*
 - b. Gewerbezone und Deponie
 - c. Gemeindefusion
 - d. Trinkwasserversorgung
 - e. Vereinbarung zwischen Gemeinde, Tourismus und Bahnen
6. Erläuterung und Genehmigung Revision Zonennutzungsplan
7. Verschiedenes

Traktanden Burgerversammlung

1. Protokoll der Burgerversammlung vom 24.11.2009
2. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2009
3. Information Sanierung Forststrasse Jove
4. Verschiedenes

Veröffentlichung der Informationen

- Die Budgets der Einwohner- und Burgergemeinde liegen bis zum Tage der Urversammlung während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Auf Wunsch können die detaillierten Budgets auf der Kanzlei abgeholt werden.
- Ein zusammenfassender Jahresbericht mit Erläuterungen wird vorgängig an alle Haushaltungen (Einwohner) verteilt.
- Die Unterlagen können ebenfalls unter <http://www.buerchen.ch/gemeinde> als PDF Dateien herunter geladen werden

Im Anschluss lädt die Gemeinde die Anwesenden zum Apéro ein.

Bürchen, Mai 2010
Einwohner- und Burgergemeinde

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I	Vorwort des Gemeindepräsidenten	3
TEIL II	Einwohnergemeinde – Ergänzungen zur Traktandenliste.....	4
	Rechnung 2009 (Traktandum 3).....	4
	<i>Kommentar</i>	<i>4</i>
	<i>Tabellen und Übersichten</i>	<i>5</i>
	EDB Gebühren (Traktandum 4)	9
	Informationen (Traktandum 5).....	9
	<i>Gemeindefusion und Bürchen Mystic</i>	<i>9</i>
	<i>Trinkwasserversorgung</i>	<i>9</i>
	<i>Gewerbezone und Deponie.....</i>	<i>9</i>
	<i>Vereinbarung zwischen Gemeinde, Tourismus und Bahnen.....</i>	<i>10</i>
	Revision Zonennutzungsplan (Traktandum 6).....	10
TEIL III	Burgergemeinde – Ergänzungen zur Traktandenliste	11
	Rechnung 2009.....	11
	<i>Kommentar.....</i>	<i>11</i>
TEIL IV	Protokolle	12
	Protokoll der Urversammlung vom 24. November 2009	12
	<i>1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler</i>	<i>12</i>
	<i>2. Genehmigung des Protokolls der letzten Urversammlung.....</i>	<i>12</i>
	<i>3. Genehmigung Budget 2010 und information finanzplanung 2010-2014</i>	<i>12</i>
	<i>4. Information Gemeindefusion.....</i>	<i>13</i>
	<i>5. Auflösung Verein Visp / Westlich Raron/ Beschlussfassung</i>	<i>13</i>
	<i>6. Informationen.....</i>	<i>13</i>
	<i>7. ZNP/SNP Information (Bodmen/Holzweida)</i>	<i>14</i>
	<i>8. MBB Übergangskredit – Ablösung mit langfristigem Kredit</i>	<i>14</i>
	<i>9. Verschiedenes</i>	<i>15</i>
	Protokoll der Burgerversammlung.....	16
	<i>1. Genehmigung Protokoll der letzten Urversammlung</i>	<i>16</i>
	<i>2. Genehmigung Budget 2010 und Information Finanzplanung 2010-2014.....</i>	<i>16</i>
	<i>3. Einbürgerung Christian und Eveline Nellen</i>	<i>16</i>
	<i>4. Verschiedenes</i>	<i>16</i>

TEIL I Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Bürchnerinnen und Bürchner,

Wie Sie der Zusammenstellung auf Seite 5 entnehmen können, hat die Gemeinde in den letzten 4 Jahren fast 2.5 Mio. CHF investiert. Das Geld floss in erster Linie in Infrastrukturprojekte (z.B. Maurackern, Strasse Ried und Trinkwasserversorgung). Trotzdem ist es gelungen, die pro Kopfverschuldung nicht zu erhöhen, d.h. den einfachen Grundsatz einzuhalten, nicht mehr Geld auszugeben, als man hat. Dieser Grundsatz gilt auf jeder Ebene für Private, Firmen und Staaten. Was geschieht, wenn man nicht danach lebt zeigen die Bankenkrise und das Beispiel Griechenland!

Wie bereits mehrfach erwähnt verlagert sich nun der Fokus der Gemeinde in Richtung Tourismus und Gemeindefusion. Das Gemeindefusionsprojekt bildet eine einmalige Chance. Es ist ein Projekt mit Modellcharakter für das Wallis. Einerseits geht es darum, den Einwohnern in den Bergdörfern effiziente Dienstleistungen anzubieten, d.h. mehr Leistung für weniger Geld – sprich Steuern. Andererseits würde mit 11'000 Einwohnern eine der grössten Gemeinden im Wallis entstehen. Dies bietet Gewähr, dass die lokalen Interessen auf Ebene Kanton und Bund besser vertreten werden können als heute, wo eine kleine Gemeinde nicht wahrgenommen und die Autonomie immer stärker beschnitten wird. Die Mittel sind grösstenteils zweckgebunden und der Gemeinderat kann seine Verantwortung nur beschränkt wahrnehmen. Beispiele wie Gamsen, Brigerbad, Eyholz und St. German zeigen, dass die Identifikation eines Ortes über die Vereine stattfindet und nicht über eine eigene Gemeindeverwaltung.

Der Bereich Tourismus bildet das zweite Schwerpunktthema. Im Vordergrund stehen die Steigerung der Wertschöpfung und die Problematik der kalten Betten. Das Projekt *Bürchen Mystic* trägt erste Früchte. Dies sei an drei Beispielen dargelegt:

Das 5. Zäpfräägufäscht wird ganze im Zeichen von *Bürchen Mystic* und der Birke stehen. Mit den beiden Szenografinnen Judith Kreuzer und Elisabeth Wegmann sind zwei absolute Profis am Werk, die bereits die Projekte „*versehen, vergehen*“ in Visperterminen und aktuell „*Orakel*“ in Turtmann realisiert haben. Alle sind eingeladen, im Rahmen des Zäpfräägufäscht am 17. Juli 2010 mit dem Moosalp Express davon zu schweben und in die mystische Welt Bürchens einzutauchen.

Als zweites steht die Gründung der Firma „*meineFerienAG*“ bevor, an der sich die Gemeinde mit 10% beteiligen wird. Die Firma verfolgt einen innovativen Ansatz, um dem Problem der kalten Betten Herr zu werden. Sie bietet einen *all-inclusive* Service, aber nur für Objekte, welche der Firma weitgehend zur Verfügung stehen. Das hat den grossen Vorteil, dass die Betten aktiv bewirtschaftet werden können. Der Kanton ist ebenfalls auf das Projekt aufmerksam geworden und es besteht die Möglichkeit, dass das Projekt als Pilot vom Kanton unterstützt wird.

Des Weiteren besteht weiterhin die Absicht ein Resort in den Bodmen zu bauen, welches hilft die *Bürchen Mystic* Idee zu implementieren. Hier geht es immer noch um den Bodenerwerb durch die Gemeinde (Baurechtsverlegung). Gleichzeitig werden die Anforderungen an das Projekt formuliert, Kontakte aufgebaut, um die Konzept- und Projektierungsphase einzuleiten.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich stets mit grossem Engagement für die Interessen der Gemeinde einsetzen. Lasst und die Zukunft von Bürchen bauen.

Der Gemeindepräsident – *Karl Werlen*

TEIL II Einwohnergemeinde – Ergänzungen zur Traktandenliste

RECHNUNG 2009 (TRAKTANDUM 3)

KOMMENTAR

Die Eckwerte der Gemeinderechnung 2009: Der Gesamtertrag beläuft sich auf 4'027'556.07 Franken bei Gesamtaufwendungen von 3'884'477.73 Franken. Die Selbstfinanzierungsmarge liegt bei 869'518.19 Franken (Cashflow). Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 726'439.85. Nach den ordentlichen Abschreibungen schliesst die Rechnung mit einem positiven Saldo von 143'078.34 Franken ab. Das Ergebnis liegt ca. 90'000 Franken über dem budgetierten Ertragsüberschuss. Bekämen wir keinen Finanzausgleich, würden wir einen Verlust von ca. 157'000 Franken ausweisen. Die Nettoschuld pro Kopf liegt bei 4'459.00 Franken (bei einer statistischen Einwohnerzahl von 727 Personen). Da Schritt für Schritt die Kostenarten an das neue „Harmonisierte Rechnungsmodell“ angepasst werden, ergibt sich neu eine tiefere Nettoschuld. Die Spezialfinanzierung für die Zivilschutzraumgebühren wurde neu auf das richtige Konto umgebucht. Dadurch ergibt sich eine tiefere Nettoschuld von Fr. 634'391. Neu beträgt diese Fr. 6'323'678.

Da kurz vor Ende Jahr das kurzfristige Darlehen für die MBB AG in ein langfristiges Darlehen umgewandelt wurde, weist die Gemeinde höhere liquide Mittel aus. Bis zu diesem Zeitpunkt hat die Gemeinde durch das Darlehen pro Jahr Fr. 15'000 Zins von der MBB AG erhalten.

Durch das erfreuliche Ergebnis konnten wir die getätigten Investitionen praktisch aus den selbst erwirtschafteten Mitteln bezahlen. Die Selbstfinanzierungsmarge beträgt 97 %. Der Finanzierungsfehlbetrag der Verwaltungsrechnung beträgt Fr. 25'721.66.

Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung wurde erreicht. Die Eigenkapitaldecke wird mit diesem Ergebnis weiter gestärkt. Die Indexierung von 130 % auf 140 % plus die neu erhöhten Abzüge für Familien werden uns in Zukunft weniger Steuereinnahmen bescheren. Sollte sich die Wirtschaft nicht so rasch erholen wie gewünscht, wirkt sich dies ebenfalls, zusätzlich auf die Einnahmenseite aus. Positiv wirken sich weiterhin die tiefen Zinsen auf die Rechnung aus.

Weiterhin gilt für uns die Maxime, mit den vorhandenen minimalen Mitteln ein Maximum herauszuholen.

Die Finanzkennzahlen in der Uebersicht	2008	2009	Veränderung
Selbstfinanzierungsgrad	43.1 %	97.1 %	+ 54.0 %
Selbstfinanzierungskapazität	19.2 %	21.6 %	+ 2.4 %
Abschreibungssatz (gesamt)	12.2 %	14.7 %	+ 2.5 %
Bruttoschuldenvolumenquote	166.2 %	157.0 %	- 9.2 %

Projekte und deren Kosten

Kostenübersicht der einzelnen Projekte (2005 – 2009)

Netzanpassungen Trinkwasser	Fr. 111'174
Projekt Erilsboden	Fr. 74'051
Sammelstube Unterrat	Fr. 311'029
Wasserfassungen	Fr. 61'454
Projekt Mauracker	Fr. 755'280
Projekt La Strada	Fr. 693'252
Leitungskataster	Fr. 25'269
Allg. Trinkwasser	Fr. 171'524
Friedhofmauer	Fr. 257'061
Total	Fr.2'460'094

TABELLEN UND ÜBERSICHTEN

Die folgenden Tabellen und Übersichten liefern Auswertungen aus der Gemeinderechnung. Die detaillierten Zahlen können vom Internet herunter geladen oder auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

<http://www.buerchen.ch/gemeinde> (Menupunkt «Urversammlungen»)

Übersicht laufende Rechnung mit Vergleich Budget und Vorjahr

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	410'014	67'134	386'676	61'050	329'378	62'036
ÖFF. SICHERHEIT	269'050	192'398	125'650	45'600	154'784	63'476
BILDUNG	1'123'160	558'482	1'181'518	572'828	1'177'945	577'999
KULTUR, KIRCHE	257'095	17'932	234'102	17'954	199'014	21'116
GESUNDHEIT	9'673	0	10'750	0	7'979	0
SOZ. WOHLFAHRT	186'552	25'717	190'350	35'500	202'905	47'525
VERKEHR	790'457	82'168	684'316	70'680	620'331	59'375
UMWELT, RAUMORD.	594'982	530'447	530'729	479'851	533'918	428'885
VOLKSWIRTSCHAFT	171'728	114'942	69'800	42'300	88'678	67'808
FINANZEN, STEUERN	71'766	2'438'336	71'927	2'213'800	149'383	2'227'287
Total	3'884'477	4'027'556	3'485'818	3'539'563	3'464'315	3'555'507
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	143'079		53'745		91'192	

Jahresabschluss Munizipalgemeinde 2005 bis 2009

Rechnung	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner *	710	726	726	728	727
Einnahmen	2'983'582	3'364'640	3'520'099	3'555'507	4'027'556
Betriebsausgaben	2'226'638	2'221'812	2'470'032	2'613'658	3'000'462
Zins (Passivkonti)	178'548	179'825	168'867	157'644	157'575
Abschreibungen	509'610	501'180	563'065	693'013	726'439
Rechnungsergebnis	68'786	461'823	318'136	91'192	143'078
Cashflow	578'396	963'003	881'201	784'205	869'519
Investitionen Brutto	308'767	361'000	549'556	1'794'820	1'029'480
Investitionen Netto	137'448	292'581	545'664	1'587'414	895'240
Verwaltungsvermögen brutto	4'089'002	3'930'402	4'013'002	5'007'401	5'176'201
Fremdkapital	6'174'090	5'891'504	5'942'420	6'403'800	6'323'678
Finanzvermögen realisierbar	2'213'021	2'550'858	2'837'312	2'553'484	3'082'031
Bilanzgewinn / Fehlbetrag	68'786	461'823	318'136	91'192	143'078
Nettoschuld	3'961'069	3'340'646	3'105'108	3'850'316	3'241'646
Pro Kopf (netto)	5'579	4'574	4'277	5'289	4'459
Pro Kopf (brutto)	8'696	8'115	8'185	8'796	8'698

Überblick der Verwaltungsrechnung

Rechnung
2008

Voranschlag
2009

Rechnung
2009

Laufende Rechnung

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	- fr.	2'871'301.27	2'874'518.00	3'158'037.88
Ertrag	+ fr.	3'555'507.34	3'539'563.00	4'027'556.07
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	= fr.	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	= fr.	684'206.07	665'045.00	869'518.19

Ergebnis nach Abschreibungen

Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	- fr.	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	+ fr.	684'206.07	665'045.00	869'518.19
Ordentliche Abschreibungen	- fr.	593'014.35	611'300.00	726'439.85
Zusätzliche Abschreibungen	- fr.	-	-	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	- fr.	-	-	-
Aufwandüberschuss	= fr.	-	-	-
Ertragsüberschuss	= fr.	91'191.72	53'745.00	143'078.34

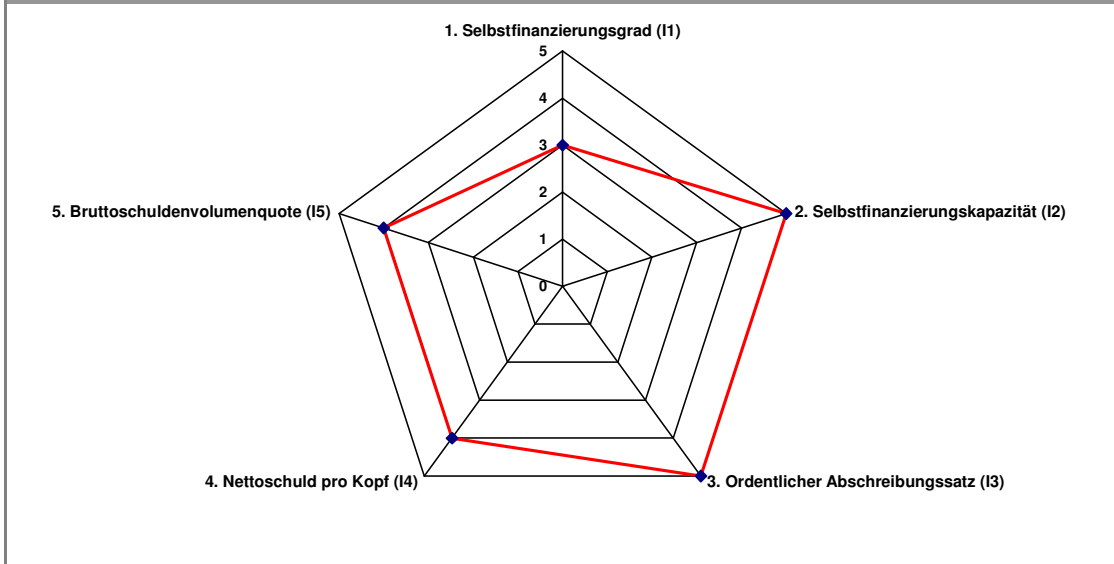
Investitionsrechnung

Ausgaben	+ fr.	1'794'820.00	932'407.00	1'029'479.75
Einnahmen	- fr.	207'405.65	-	134'239.90
Nettoinvestitionen	= fr.	1'587'414.35	932'407.00	895'239.85
Nettoinvestitionen (negativ)	= fr.	-	-	-

Finanzierung

Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	- fr.	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	+ fr.	684'206.07	665'045.00	869'518.19
Nettoinvestitionen	- fr.	1'587'414.35	932'407.00	895'239.85
Nettoinvestitionen (negativ)	+ fr.	-	-	-
Finanzierungsfehlbetrag	= fr.	903'208.28	267'362.00	25'721.66
Finanzierungsüberschuss	= fr.	-	-	-

Grafik zu den Kennzahlen - Durchschnittswerte der zwei Jahre



3.2 Gesamter Abschreibungssatz		HFM	2008	2009	Durchschnitt
Verwaltungsvermögen vor Abschreibungen	+ fr.		5600415.35	5902640.85	5751528.10
Darlehen und dauernde Beteiligungen vor Abschreibungen	- fr.		-	-	-
Bilanzfehlbetrag (vor Verbuchung des Ergebnisses)	19 + fr.		-	-	-
Verwaltungsvermögen + Abzuschreibender Bilanzfehlbetrag	= fr.		5600415.35	5902640.85	5751528.10
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	+ fr.		91'191.72	143'078.34	117'135.03
Aufwandsüberschuss der Laufenden Rechnung	- fr.		-	-	-
Ordentliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens	331 + fr.		593'014.35	726'439.85	659'727.10
Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens	332 + fr.		-	-	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	333 + fr.		-	-	-
Total der Abschreibungen + Saldo der Laufenden Rechnung	= fr.		684'206.07	869'518.19	776'862.13
$(\text{Total der Abschreibungen} + \text{Saldo der LR}) \times 100$		=	122%	147%	135%
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen + Bilanzfehlbetrag					

Überblick Finanzkennzahlen

Überblick der Finanzkennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad (I1)	2008	2009	Durchschnitt
(Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)	43.1%	97.1%	62.6%

Kennzahlen

I1	>= 100%	sehr gut
80%	=< I1 < 100%	gut
60%	=< I1 < 80%	genügend (kurzfristig)
0%	=< I1 < 60%	ungenügend
I1	< 0%	sehr schlecht

NB : Falls die Nettoinvestitionen negativ sind (Investitionseinnahmen grösser als die Investitionsausgaben) kommt der Kennzahl kein indikativer Wert zuteil und wird aus diesem Grunde nicht in der Berechnung des Durchschnitts berücksichtigt.

2. Selbstfinanzierungskapazität (I2)	2008	2009	Durchschnitt
(Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages)	19.2%	21.6%	20.5%

Kennzahlen

I2	>= 20%	sehr gut
15%	=< I2 < 20%	gut
8%	=< I2 < 15%	genügend
0%	=< I2 < 8%	ungenügend
I2	< 0%	sehr schlecht

3. Ordentlicher Abschreibungssatz (I3)	2008	2009	Durchschnitt
(Ordentl. Abschreibungen in % des abzuschreibenden VV)	10.6%	12.3%	11.5%

Kennzahlen

I3	>= 10%	Genügende Abschreibungen
8%	=< I3 < 10%	Mittelmässige Abschreibungen (kurzfristig)
5%	=< I3 < 8%	Schwache Abschreibungen
2%	=< I3 < 5%	Ungenügende Abschreibungen
I3	< 2%	Vollkommen ungenügende Abschreibungen

3.2 Gesamter Abschreibungssatz	2008	2009	Durchschnitt
(Abschr. + Saldo der LR in % des abzuschreibenden VV + Fehlbetrag)	12.2%	14.7%	13.5%

4. Nettoschuld pro Kopf (I4)	2008	2009	Durchschnitt
(Bruttoschuld minus realisierbares FV pro Einwohner)	4609	4459	4534

Kennzahlen

I4	< 3'000	Kleine Verschuldung
3'000	=< I4 < 5'000	Angemessene Verschuldung
5'000	=< I4 < 7'000	Grosse Verschuldung
7'000	=< I4 < 9'000	Sehr grosse Verschuldung
I4	>= 9'000	Ausserordentl. grosse Verschuldung

5. Bruttoschuldenvolumenquote (I5)	2008	2009	Durchschnitt
(Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung)	166.2%	157.0%	161.3%

Kennzahlen

I5	< 150%	sehr gut
150%	=< I5 < 200%	gut
200%	=< I5 < 250%	genügend
250%	=< I5 < 300%	ungenügend
I5	>= 300%	schlecht

EDB GEBÜHREN (TRAKTANDUM 4)

Die Gemeinde erteilte der EDB (Energiedienste Bürchen) die Konzession für die Versorgung auf Gemeindegebiet. Dafür bezahlt die EDB der Gemeinde eine Konzessionsgebühr. Die Gebühr wurde im Art. 4 des Konzessionsvertrags auf 5% des Umsatzes festgelegt.

Im Rahmen des neuen Stromversorgungsgesetzes haben sich die Rahmenbedingungen für das Erheben von Konzessionsgebühren verändert. Neu muss die Gebühr in Rp/kWh angegeben werden und nicht mehr als Prozentwert bezogen auf den gesamten Umsatz. Dies bedingt eine entsprechende Änderung im Konzessionsvertrag, der von der Urversammlung genehmigt werden muss. Der Gemeinderat beantragt deshalb an der Urversammlung die Konzessionsgebühr auf 1.09 Rp/kWh zuzüglich MWST festzulegen. Dies entspricht etwa 5% bezogen auf den durchschnittlichen Tarif von 23 Rp/kWh.

INFORMATIONEN (TRAKTANDUM 5)

GEMEINDEFUSION UND BÜRCHEN MYSTIC

Die Themen Bürchen Mystic und Gemeindefusion werden in der Einleitung des Gemeindepräsidenten kommentiert. In Bezug auf die Gemeindefusion wird zudem über weitere Kanäle (Infoblatt, öffentliche Veranstaltungen) im Detail informiert.

TRINKWASSERVERSORGUNG

Diesen Winter hatte Bürchen einen Versorgungseingpass in der Trinkwasserversorgung, der nur Dank Hilfe der Nachbargemeinde Törbel mittels einer Noteinspeisung überbrückt werden konnte. Dafür möchten wir uns bei Törbel herzlich bedanken. Der Gemeinderat ist bestrebt, das Problem zu lösen. Dazu gibt es verschiedene Ansätze:

1. Optimierung der Grundwasserpumpe Jodrubach: Mit dieser Massnahme hätte der Engpass 2010 vermieden werden können
2. Einspeisung Fritschpumpe: Es sind Abklärungen am Laufen
3. Notleitung Törbel-Bürchen: Es sind Abklärungen am Laufen. Eine solche Leitung wäre sehr teuer
4. Speicherbecken: Ein Speicherbecken ist teuer und wäre primär für die Beschneigung und als Brandschutzreserve von Vorteil und würde sicher auch in Bezug auf die Trinkwasserversorgung etwas bringen. Wenn man eine genügende Trinkwasserreserve vorhalten muss, ist die Funktion als Beschneigungsreservoir stark eingeschränkt

Im Moment setzt der Gemeinderat voll auf die Variante 1 und führt weitere Untersuchungen mit Variante 2 durch. Mit Variante 1 kann das Problem Grundsätzlich gelöst werden. Variante 2 gilt als Backup-Lösung.

GEWERBEZONE UND DEPONIE

Die Bauaktivitäten in Bezug auf die Gewerbezone haben begonnen. Verhandlungen mit den betroffenen Unternehmern sind im Gange. Der Gemeinderat hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

VEREINBARUNG ZWISCHEN GEMEINDE, TOURISMUS UND BAHNEN

Wie an der letzten Urversammlung angekündigt, gibt es eine Vereinbarung, welche die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Tourismus und Bahnen regelt. Diese wurde gemeinsam erarbeitet und befindet sich derzeit in der Genehmigungsphase in den einzelnen Vorständen. Die Vereinbarung basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- Abrechnung von Arbeiten und Maschinen analog wie unter den Gemeinden Unterbäch, Eischoll und Bürchen
- Der Rund um Visp Beitrag über 8'000 CHF wird in die Abrechnung einbezogen.
- Die Gemeindesteuern werden ab 01.01.2010 erlassen.
- Die Gemeinde hat ein Vetorecht über Neuinvestitionen über 300'000 CHF (ausgeschlossen sind betriebsnotwendige Ersatzinvestitionen, wie Seile, Fahrzeuge etc.)

Dank einer erfolgreichen Saison konnte der Saldo 2010 ausgeglichen werden. Zudem haben die Bahnen einen Betrag von 10'000 CHF an Krediten zurückbezahlt. Im Vergleich mit anderen Gemeinden, in denen das Geld nur in eine Richtung fliesst, sieht die Situation in Bürchen gut aus. Umso mehr muss die Chance genutzt werden, endlich wirtschaftlich nachhaltige Lösungen anzustreben.

REVISION ZONENNUTZUNGSPLAN (TRAKTANDUM 6)

Es stehen kleinere Umzonungen im Zusammenhang mit dem Bodenerwerb in den Bodmen zur Debatte. Der Gemeinderat wird diese an der Urversammlung erläutern. Die entsprechenden Dossiers liegen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf.

TEIL III Bürgergemeinde – Ergänzungen zur Traktandenliste

RECHNUNG 2009

KOMMENTAR

Der Gesamtertrag beläuft sich auf 193'088.60 Franken bei Gesamtaufwendungen von 1192'249.05 Franken. Die Selbstfinanzierungsmarge liegt bei 839.55 Franken (Cashflow). Das Verwaltungsvermögen ist soweit abgeschrieben und jeweils mit einem Prememoriaposten (Fr. 1.00) aufgeführt. Der Wald wird wohl im Verwaltungsvermögen aufgeführt, muss aber nach den Bestimmungen des Kantons nicht abgeschrieben werden. Die Bürgerrechnung schliesst mit einem bescheidenen Gewinn von Fr. 839.55 ab. Die Schuld bei der Munizipalgemeinde nahm im vergangenen Jahr wieder leicht zu, dh. um Fr. 6'625.45 auf neu Fr. 407'260.70. Vor allem im Wald machte sich bemerkbar, dass das Holz aufwendig ausgefliegen werden musste. Dies kostete die Gemeinde alleine ca. Fr. 20'000 mehr als vorgesehen. Leider stand nicht soviel Brennholz zum Verkauf zur Verfügung, so dass die Einnahmen um ca. 39 % gegenüber dem letzten Jahr abgenommen haben. Die Bürgergemeinde ist nach wie vor nicht in der Lage, eigene Investitionen zu tätigen.

Übersicht laufende Rechnung mit Vergleich Budget und Vorjahr

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	10'311	19'958	14'500	9'200	10'531	9'093
ALPE	17'159	25'851	27'900	23'200	27'148	22'915
FORSTSTRASSEN		0	0	0	0	0
REBEN	15'862	15'911	14'800	10'000	17'745	15'576
WALD	148'917	131'368	107'300	122'100	98'303	111'953
A.O.AUF/ERT						
Total	192'249	193'088	164'500	164'500	153'727	159'537
Aufwandüberschuss				0		
Ertragsüberschuss	839				5'810	

Jahresabschluss Bürgergemeinde 2005 bis 2009

Rechnung	2005	2006	2007	2008	2009
Einnahmen	124'395	255'640	193'614	159'537	193'089
Betriebsausgaben	97'464	202'512	160'373	137'262	186'964
Zins (Passivkonti)	3'343	3'595	9'022	5'466	5'285
Abschreibungen	22'698	25'147	20'499	10'999	0
Rechnungsergebnis	890	24'386	3'720	5'810	840
Cashflow	26'041	49'533	24'219	16'809	840
Investitionen Brutto	0	0	0	0	0
Investitionen Ab/Zunahme	0	0	0	0	0
Verwaltungsvermögen brutto	56'652	31'505	341'006	330'007	330'007
Fremdkapital	481'310	473'703	425'181	408'098	408'272
Finanzvermögen realisierbar	479'688	521'613	167'311	167'037	168'051
Bilanzgewinn / Fehlbetrag	890	24'386	3'720	5'810	840
Nettoschuld	1'622	0	257'870	241'061	240'221
Entwicklung Eigenkapital	55'029	79'415	83'135	88'946	89'786

TEIL IV Protokolle

PROTOKOLL DER URVERSAMMLUNG VOM 24. NOVEMBER 2009

1. BEGRÜSSUNG UND WAHL DER STIMMENZÄHLER

Der Gemeindepräsident begrüsst die anwesenden 42 Bürger und Bürgerinnen und eröffnet die Versammlung. Als Stimmzähler werden Leo Werlen (1943) und Roger Zenhäusern mit Applaus gewählt. Gemeinderat Roland Furrer hat sich aus beruflichen Gründen entschuldigt.

2. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER LETZTEN URVERSAMMLUNG

Korrektur: Korrektur: Stimmzählerin Claudia Zenhäusern-Imesch (und nicht Claudia Imesch).
Entscheid: Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

3. GENEHMIGUNG BUDGET 2010 UND INFORMATION FINANZPLANUNG 2010-2014

Das Budget lag zur Einsichtnahme rechtzeitig bei der Gemeinde auf. Es wurde zudem im Internet publiziert und im Bericht zum Budget 2010 erläutert. Bruno Hostettler erklärt die wichtigsten Eckdaten, sowie substantielle Veränderungen zum Vorjahr. Der Gemeindepräsident erläutert das Investitionsbudget anhand einer Folienpräsentation.

	Ausgaben
Werkhof	50'000
Mauersanierung	
Projekt Wasserversorgung	150'000
Sanierungsarbeiten	
Strassen/Wege	
Teilsanierungen der Gemeindestrassen	50'000
Strasse Visp-Bürchen, Anteil Gemeinde	100'000
Deponie – Erschliessung Gewerbezone und Hangrutschsicherung	390'000
Schule – Neue Pulte	60'000
Nutzungsplanung / Grundbuchvermessung – Projekt Bodmen (Gestaltungsplan/Quartierplan)	100'000
LWN – Restkosten	35'000
Total	935'000

Einnahmen wurden keine budgetiert, obwohl diverse Anfragen für Beiträge Dritter hängig sind.

Betreffend Deponie/Erschliessung Gewerbezone wird wegen zu hoher Kosten auf den Bau der ursprünglich geplanten Gebäudeboxen abgesehen. Für dieses Projekt wurde ein Gesuch im Rahmen des nationalen Konjunkturprogramms im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise eingereicht. Es bestehen gute Chancen, ein zinsloses Darlehen zu erhalten.

Der Präsident erläutert die Finanzplanung sehr kurz anhand der Tabelle, die im Bericht zum Budget publiziert wurde.

Entscheid: Das Budget 2010 wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt und die Finanzplanung zur Kenntnis genommen.

4. INFORMATION GEMEINDEFUSION

Die Information zur Gemeindefusion sind im Bericht zum Budget 2010 dargelegt und werden an der Urversammlung nochmals präsentiert. Es gibt keine Fragen.

5. AUFLÖSUNG VEREIN VISP / WESTLICH RARON/ BESCHLUSSFASSUNG

Der Verein wurde an der Jahresversammlung im Juni 2009 durch die Delegierten aufgelöst. Die Aufgaben werden neu von der Region Oberwallis (RWO) wahrgenommen. Das Vermögen (ca. 400'000 CHF) wird auf die Gemeinden verteilt. Der Bezirk westlich Raron erhält davon ca. 90'000 CHF, auf Bürchen entfallen 9'000 CHF. Die Präsidentenkonferenz schlägt vor, die Mittel des Bezirkes Westlich Raron in einen Bezirksfonds für gemeinsame Projekte zu speisen.

Entscheid: Die Urversammlung stimmt der Auflösung und der Verwendung des Anteils der Gemeinde Bürchen, einstimmig und ohne Enthaltung zu.

6. INFORMATIONEN

Wasser: KW zeigt anhand einer Aufstellung auf, dass die Hälfte des Trinkwassernetzes vor 1960 erstellt wurde und nach wie vor grosser Investitionsbedarf besteht. Das Trinkwasserleitungs-Kataster wurde erstellt und liegt bei der Gemeinde bis im Sommer 2010 zur Einsichtnahme auf. Danach wird es verabschiedet.

Deponie: Das Genehmigungsverfahren für eine Inertstoffdeponie läuft. Ein Betriebsreglement muss erstellt werden. Das Grünmaterial muss inskünftig abtransportiert werden. Der Gemeinderat wird eine Gebühr vorschlagen.

Marianne Imesch erkundigt sich, wieso einzelne Personen WC und Lavabos abgeben dürfen und andere nicht? Der Präsident erklärt, dass für alle die gleichen Regeln gelten und dies verboten ist. Hans Koebel fragt, wieso im Winter nicht am Samstag an Stelle von Montag geöffnet werden kann. KW antwortet ihm, dass die Öffnungszeiten geprüft und ein neues Konzept erarbeitet wird. Da die Öffnungszeiten publiziert wurden, kann kurzfristig nichts geändert werden.

Friedhofmauer: Nachdem die alte Mauer ausser planmässig komplett freigelegt werden musste, wurden zusätzlich die Leitungen für Trinkwasser, Abwasser ersetzt sowie eine Meteo-Leitung verlegt, und zwar bis zur Wegbiegung unter der Kirche. Die Mehrkosten betragen rund 120'000 CHF. Die Verbundsteine werden erst 2010 verlegt. Der Asphaltbelag ist ein Provisorium.

Marianne Imesch hat eine Vision. Sie schlägt vor, dem Geländer entlang Tritte für die alten Leute anzubringen. Der Präsident erklärt, dass der Gemeinderat über diese Variante beraten hat und wegen dem erschwerten Winterdienst davon abgesehen hat.

Joachim Sieber fragt, wieso nicht ein Recyclingbelag eingebracht wurde um mit dem gesparten Geld den Hasolpletschaweg zu teeren. Die Teerung des Hasolpletschaweg ist zur Zeit nicht im Plan.

Kleinkraftwerk: Das überarbeitete Vorprojekt zeigt verschiedene Probleme auf:

- Ein Parallelbetrieb mit der Beschneigung erfordert das Verlegen der Druckleitungen auf Frosttiefe (mind. 1.60m statt 0.60m)
- die Zuflussmenge ist laut aktuellen Messungen tiefer als erwartet
- die Preise für die elektromechanische Ausrüstung sind gestiegen

Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass das Projekt nicht rentabel ist und stellt keinen Antrag an die Urversammlung.

7. ZNP/SNP INFORMATION (BODMEN/HOLZWEIDA)

Holzweida: Wegen der Piste muss hier eine Baulandumlegung im Rahmen des SNP (Sondernutzungsplan) stattfinden. Vorher darf nicht gebaut werden. Das Thema wird kurz diskutiert und es werden Fragen beantwortet:

Joachim Sieber erkundigt sich, wann die Konzession für den Blattlift ausläuft. Karl Werlen kann diese Frage nicht beantworten. Er weist aber darauf hin, dass es grundsätzlich denkbar ist, dass man die Piste zurückzont, falls eines Tages der Blattlift nicht mehr existiert. Laut Präsident des Verwaltungsrats, Hubert Lehner läuft die Konzession Blattlift ca. bis 2015, wobei eine Verlängerung möglich ist.

Hugo Zenhäusern fragt sich, ob die Leute gewusst haben, dass in diesem Perimeter ein SNP eingetragen ist. Der Präsident erwähnt, dass der ZNP vorschriftsgemäss auflag und 2003 schriftlich darüber abgestimmt wurde. Vizepräsident Elias Furrer erklärt zudem, dass der Fehler bei der ersten Planung passierte, als die Piste und die Bauzone übereinandergelegt wurde. Dieser Fehler kann nun mit Hilfe einer Landumlegung im Rahmen des SNP behoben werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Kosten für den SNP von den Eigentümern getragen werden.

Bodmen: Der Gemeinderat plant für 2010 einen Quartierplan zu erstellen. 73,2% des Bodens gehört inzwischen der Gemeinde. Für die restlichen Parzellen wird mit den Eigentümern nach Lösungen gesucht. Ein Bodenabtausch wird auch in Zukunft möglich sein.

Willi Furrer erkundigt sich, was passiert, wenn der Gemeinde nicht alle Parzellen gehören. Im Rahmen des Quartierplans ist eine Landumlegung möglich.

8. MBB ÜBERGANGSKREDIT – ABLÖSUNG MIT LANGFRISTIGEM KREDIT

Der Präsident fasst die Risikopositionen der Gemeinde im Zusammenhang mit der Bahn zusammen. Im Zusammenhang mit dem neuen Sessellift erteilte die Gemeinde eine Bürgschaft (500'000 CHF) und einen Übergangskredit (600'000 CHF). Zusammen mit dem bestehenden Darlehen (190'000 CHF) und kurzfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich eine Summe von 1'400'000 CHF.

Der Betrieb ist trotz Rekordumsätzen in den letzten beiden Wintern nicht wirtschaftlich und der Überbrückungskredit kann in absehbarer Zeit nicht zurückbezahlt werden.

Der Gemeinderat schlägt die folgenden Massnahmen vor:

- Der Überbrückungskredit wird in ein langfristiges Darlehen umgewandelt. Die Bahnen müssen das Darlehen verzinsen
- In den nächsten 5 Jahren erfolgt keine Rückzahlung. Dann wird eine Standortbestimmung durchgeführt und der Gemeinderat unterbreitet einen entsprechenden Vorschlag

- Zudem werden in Absprache zwischen Verwaltungsrat und Gemeinderat weitere Massnahmen beschlossen:
 - Ausführen von Arbeiten für die Gemeinde im Sommer
 - Vetorecht der Gemeinde für grössere Investitionen
 - Erstellen eines Sanierungsplans

Christian Lehner fragt, ob diese Bedingungen schriftlich festgehalten werden und verbindlich sind. KW antwortet, dass sie so im Protokoll festgehalten werden. Die Konkretisierung ist bisher noch nicht geschehen und wird demnächst erfolgen.

Joachim Sieber fragt, ob nicht zu viele Arbeiter angestellt sind, da es offenbar Reserven gibt, um der Gemeinde auszuhelfen. Dem ist nicht so. Gemeindearbeiten könnten nur beschränkt übernommen werden. Die Reservekapazität ist, falls überhaupt vorhanden zeitlich nur beschränkt verfügbar. Das Thema ist Gegenstand von Verhandlungen zwischen Gemeinderat und Verwaltungsrat.

David Weissbrodt erkundigt sich, ob die IHG Gelder definitiv nicht fliessen. Präsident Werlen informiert, dass Projekte nur finanziert werden, wenn sie wirtschaftlich sind. Verwaltungspräsident Lehner bestätigt, dass es schwierig ist, finanzielle Unterstützung vom Kanton zu erhalten. In diesem Zusammenhang wurde eine Studie über die Zusammenarbeit zwischen Eischoll, Unterbäch und Bürchen erstellt, welche vom Kanton finanziert wurde.

Erwin Gottet erwähnt, dass bereits vor 2 Jahren einzelne Stimmen laut wurden, die die jetzige Situation prophezeit haben. Er weist darauf hin, dass die Gemeinde wohl auf diesen Risikopositionen sitzen bleibt.

Christian Lehner kommt noch einmal auf die Bedingungen zurück und fragt, ob diese Punkte noch verhandelt werden oder im Sand verlaufen. Karl Werlen ist überzeugt, dass zusammen mit dem VR eine Lösung gefunden wird.

Antrag des Gemeinderats: Umwandlung Überbrückungskredit in ein langfristiges Darlehen.

Entscheid: Dem Antrag wird mit 9 Enthaltungen und ohne Gegenstimme zugestimmt.

9. VERSCHIEDENES

Mazotti Margret erkundigt sich, ob alte Stadel auch unter die Erdbebensicherheit fallen. Gemeinderat Reinhard Furrer erklärt, dass ein Gutachten nur gemacht werden muss, falls zwei Betondecken erstellt werden.

Der Präsident informiert, dass die Gemeinde ab dem 1. Januar 2010 mehrwertsteuerpflichtig sein wird. Dies ist leider mit Mehraufwand für die Verwaltung und Mehrkosten für die Steuerzahler verbunden.

Jimmy Sieber erkundigt sich nach den Strompreisen, und um wie viel diese effektiv erhöht wurden. Eine genaue Zusammenstellung über die Zusammensetzung der Tarife wurde bereits früher publiziert und können bei Bedarf auf der Gemeinde eingesehen werden. Karl Werlen betont, dass ein Teil der Mehrkosten durch die EDB (Energiedienste Bürchen) abgedeckt wird.

Beat Zenhäusern erkundigt sich nach dem Wasserwasser. Er fragt, ob es richtig ist, dass die oberen Benutzer Wasser beziehen und die unteren nichts mehr haben. Elias Furrer teilt mit, dass der Gemeinderat dieses Problem mit illegal verlegten Schläuchen erkannt hat. Die Organisation der Verteilung ist allerdings Sache der Geteilschaften als Betreiber des Systems.

PROTOKOLL DER BÜRGERVERSAMMLUNG

1. GENEHMIGUNG PROTOKOLL DER LETZTEN URVERSAMMLUNG

Entscheid: Das Protokoll der Bürgerversammlung vom 2. Juni 2009 wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

2. GENEHMIGUNG BUDGET 2010 UND INFORMATION FINANZPLANUNG 2010-2014

Präsident Werlen erläutert das Budget 2010 anhand der Eckdaten. Das Budget sieht eine ausgeglichene Rechnung vor. Die Anlagen sind vollständig beschrieben. Die Strasse Zumoberhaus in Richtung Jove wird saniert. Die Kosten betragen 90'000 CHF. Die Bürgergemeinde muss 30'000 CHF übernehmen und finanziert diesen Betrag aus dem Aufforstungsfonds.

Elias Furrer informiert, dass Bürchen praktisch keinen Schutzwald hat, weshalb demnächst keine Subventionen mehr fließen. Dies hat unter anderem zur Folge, dass es Einschränkungen in Bezug auf den Holzverkauf geben wird. Der Förster hat Hoffnung, dass es in absehbarer Zeit wieder einen Systemwechsel geben wird.

Antrag: Der Burgerrat beantragt die Genehmigung des Budgets 2010

Entscheid: Das Budget wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

3. EINBÜRGERUNG CHRISTIAN UND EVELINE NELLEN

Christian und Eveline Nellen haben den Einbürgerungsantrag gestellt. KW stellt die beiden kurz vor. Elias Furrer informiert, dass die Einbürgerung von Wallisern in die Bürgergemeinde genau gleich wie vorher abläuft.

Entscheid: Christian und Eveline Nellen werden einstimmig und ohne Enthaltung eingebürgert.

Christian Nellen bedankt sich und lädt alle Bürger zum Trüch vom 13. Dezember 2009 ein, der zeitgleich mit dem Windertrüch stattfinden wird.

4. VERSCHIEDENES

Furrer Willi ist der Meinung, dass die Sanierung der Forststrasse Zumoberhaus eigentlich von Unterbäch bezahlt werden sollte, da dieser Weg - trotz Fahrverbot - vor allem von den Unterbächnern als Verbindungsstrasse benutzt wird. Die Gemeindepolizei hat keine Möglichkeit Bussen auszusprechen. Der fahrende Verkehr muss von der Kantonspolizei kontrolliert werden. Die Möglichkeit, evtl. einen Pfosten zu installieren kann geprüft werden, wobei auf die Landwirte Rücksicht genommen werden muss.

Roger Zenhäusern hat seit 2005 die Dossiers Wasser, Abwasser, Feuerwehr geleitet und war ebenfalls als Sicherheitsbeauftragter tätig. Er hat seine Demission aus beruflichen Gründen per Ende Januar 2010 eingereicht. Karl Werlen dankt ihm für seinen Einsatz. Die Ersatzwahl findet am 13. Dezember 2009 statt. Die Listenhinterlegung erfolgt am 01.12.2009.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, schliesst der Bürgerpräsident die Versammlung um 22.30 h

DER PRÄSIDENT

DIE SCHREIBERIN

Schulkommission
Bürchen

Bürchen, im Mai 2010

An die Bevölkerung
von Bürchen

Neues Schulmobiliar

Liebe Bürchnerinnen
Liebe Bürchner

Auf das Schuljahr 2010/2011 wird neues Schulmobiliar angeschafft. Die Lieferung von Pulten, Stühlen und Tischen erfolgt im August 2010.

Daher besteht nun die einmalige Gelegenheit, das alte Schulmobiliar zu erwerben. Wer möchte nicht gern sein ehemaliges Pult nur für sich alleine haben? Zum Verkauf kommen Möbel des Kindergartens (Tische, Stühle) sowie der Primarschule (Doppel-Pulte, Stühle).

Informationen über den Verkauf erhalten Sie bei den Lehrpersonen oder der Schulkommission.

Gerne weisen wir Sie noch auf den **"Tag der offenen Tür" vom Samstag, 21.08.2010** hin. Dabei kann das neue Schulmobiliar besichtigt und allenfalls noch vorhandenes altes Schulmobiliar gekauft werden.

Besten Dank für Interesse.

Freundliche Grüsse.

Schulkommission Bürchen